



Vermessungs- und
Katasteramt

08.04.2021

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Zimmermann

Telefon: 492-6242

ZimmermannBernhard@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Verzicht auf die Umbenennung eines Teilstücks der Hiltruper Straße in Petersplatz

Beratungsfolge

27.04.2021	Bezirksvertretung Münster-Südost	Anhörung
19.05.2021	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Kreisverkehr in der Ortsmitte in Wolbeck ebenso wie die angrenzenden Häuser erhalten nicht den Straßennamen Petersplatz.
2. Der Antrag der FDP-Fraktion Nr. A-S/0009/2020 wird damit nicht aufgegriffen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten und keine Folgekosten.

Begründung:

Mit dem Antrag vom 7. Dezember 2020 beantragte die FDP-Fraktion in der BV Südost, „*die Bezirksvertretung möge beschließen, dass der neue Kreisverkehr „Hiltruper Straße/Am Berler Kamp“ den Namen Petersplatz bekommt.*“ Der FDP-Antrag bezieht sich nur auf die Verkehrsanlage, nicht aber auf die angrenzenden Wohn- und Geschäftshäuser. Durch die Benennung des Kreisverkehrs ohne die Wohnhäuser nimmt der FDP-Antrag Rücksicht auf die Anwohner und will eine Adressenänderung vermeiden.

Durch diese Rücksichtnahme würde allerdings der Name Petersplatz dem Wort »*Platz*« nicht gerecht. Im städtebaulichen Sinn ist ein »*Platz*« eine unbebaute Fläche, die von Gebäuden umgeben ist. Die Gebäude prägen ebenso den Charakter des Platzes wie die vielfältigen Nutzungen, die auf dem Platz möglich sind. Beispiele in Münster sind der Schlossplatz, der Domplatz, der Idenbrock-

platz, Hafenplatz und viele andere. In Münsters Straßennamen gibt es 65 Mal die Bezeichnung Platz.

Straßennamen dienen zunächst und vorrangig der Lagebezeichnung und Orientierung. Wenn die Hiltruper Straße und die Straße Am Berler Kamp ihre Namen behalten, ist ein Straßename für den Kreisverkehr nicht erforderlich. Die Verwaltung plädiert seit Jahren dafür, nur solche Straßen, Wege und Plätze zu benennen, deren Namen für die Adressen von Grundstücken notwendig sind.

Darüber hinaus könnte die Benennung eines Platzes ohne Adressen dem Zweck der Ehrung und Erinnerung nicht dienen; denn am Kreisverkehr stände ein Straßennamenschild, das nicht benutzt wird. Im Gegensatz dazu werden Straßennamen mit Hausnummern im Alltag immer wieder ins Gedächtnis gerufen. Je mehr Hausnummern an einer Straße vergeben sind, desto häufiger erinnern sich Menschen auch an die Bedeutung dieses Namens.

Deshalb empfiehlt die Verwaltung, die Straßenflächen im Umfeld dieses Kreisverkehrs entweder ganz oder gar nicht umzubenennen.

Die Platzfläche rund um das Ziegenbock-Denkmal mit den umgebenden Wohn- und Geschäftshäusern stellen die Ortsmitte Wolbecks dar. Gute Gründe sprechen dafür, diesen Platz mit einem eigenen Namen zu bezeichnen.

Dr. Hermann Peters ist bekannt und im FDP-Antrag Nr. A-S/0009/2020 ausführlich beschrieben. Die Benennung nach Hermann „PeWo“ Peters zielt über seine Person hinaus auf sein Lebenswerk: die Gründung des Ziegenbockmontag und dem Verein KG ZiBoMo Wolbeck e.V.. In Wolbeck gibt es viele Veranstaltungen rund um den Ziegenbockmontag in jedem Jahr. Der Verein KG ZiBoMo Wolbeck e.V. gibt allen Bürgern Gelegenheit zu einer Mitarbeit, die

- nach ihrer Gründung und dem Zweck ihrer Entstehung einmalig ist,
- traditionsbewusst (mit Blick auf den Gründer und das Museum) ist,
- gemeinschaftsbezogen ist,
- freiwillig und ehrenamtlich ist,
- generationsübergreifend ist,
- wirklich vor Ort stattfindet (statt nur virtuell oder digital).

Der Verein ZiBoMo Wolbeck e.V. bewirkt mit seiner Arbeit eine wertvolle Förderung der Identität des Ortes: das Bewusstsein für Dorfgemeinschaft und Heimat. Deshalb ist der Vorschlag, der Ortsmitte von Wolbeck den Namen dieses „*Identitäts-Stifters*“ zu geben, gut begründet.

Die Grundstücke könnten den neuen Straßennamen Petersplatz bis zur Einmündung in die Straße Am Steintor erhalten wie im Übersichtsplan dargestellt. Die Häuser erhielten dann neue Hausnummern - fortlaufend gerade und ungerade wie an Plätzen üblich.

Erfahrungen mit anderen Straßenumbenennungen haben gezeigt, dass sich Anlieger mit ihrer alten Adresse persönlich identifizieren und Adressenänderungen ablehnen. Im Fall der Umbenennung müssten die Bewohnerinnen und Bewohner am Petersplatz in ihren privaten Kontakten oft mitteilen, dass sich die Adresse geändert hat, obwohl sie nicht umgezogen sind.

Die Stadt Münster übernimmt einen großen Teil der Umstellung. Die Verwaltung verschickt kurz nach der Umbenennung eine Bekanntmachung mit Übersichtsplan per E-Mail an 150 E-Mail-Adressen innerhalb und außerhalb der Verwaltung. Zum Beispiel an Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste, städtische Ämter, Finanzämter, Grundbuchamt, Telekom, an die Post und private Postzustelldienste, Stadtwerke, Abfallwirtschaftsbetriebe, Taxizentrale, mehrere Versicherungen, an Straßen.nrw, Bezirksregierung Münster, Universität Münster, Bistum Münster, Aschendorff Verlag, Westfälische Nachrichten, Münstersche Zeitung und an Hersteller von Navigationssystemen und von Kartenmaterial. Die Umschreibung der Adresse in den Personalausweisen und den Kraftfahrzeug-Papieren übernimmt die Stadt kostenlos.

Die Umstellungsphase darf ein Jahr dauern und die alten Straßennamenschilder bleiben noch (rot durchgestrichen) ein Jahr lang stehen.

Vor dem Hintergrund, dass die betroffenen Bürgerinnen und Bürger die Umbenennung als Belastung ansehen werden und in Wolbeck bereits die Pewostraße nach Dr. Hermann Peters benannt ist, empfiehlt die Verwaltung dem Vorschlag nicht zu folgen.

In Vertretung

Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:
Anlage 1 Antrag der FDP-Fraktion lfd. Nr. A-S/0009/2020
Anlage 2 Übersichtsplan